



**Recklinghäuser Zeitung** Bericht der vom 18. September 2006

## Schwimm-Dötze lernen fürs Leben

Lea (5) zappelt aufgeregt und ungeduldig am Beckenrand herum. Endlich nickt Übungsleiterin Sabine Haese, die im Wasser des Lehrbeckens steht. Lea springt mit Schmackes, Füße zuerst, ins 30,5° warme Wasser. Wenige Sekunden später taucht der niedliche Blondschoopf wieder auf, ein schneidezahnloses breites Grinsen im Gesicht. Lea lernt schwimmen - und hat offensichtlich jede Menge Spaß dabei.

Direkt hinter der "erfahrenen" Lea (sie war schon beim Babyschwimmen) steht Steven - und der Sechsjährige hat offensichtlich Muffensausen. Sabine Haese reicht ihm erst die eine, dann die zweite Hand - jetzt überwindet Steven sich, springt. Auf die anschließende Frage, ob er Angst hatte, schüttelt der kleine Mann jedoch entschieden den Kopf...

"Das wird schon noch", schmunzelt Ute Delzig, Schwimmwartin beim Verein SV Neptun 28, einem der zehn mitgliederstärksten Schwimmvereine in NRW. Seit 18 Jahren engagiert sich die Recklinghäuserin für die Nichtschwimmerausbildung. Dreimal in der Woche bietet der SV Neptun 28 Schwimmkurse für Kinder ab fünf Jahren an: montags und donnerstags im Hallenbad an der Herner Straße in Recklinghausen, dienstags im Hallenbad Recklinghausen Süd. Mit im Wasser, als erfahrene Trainer und "menschliche Rettungsanker": Übungsleiter Sabine Haese und Peter Tomshöfer. Die nächsten Kurse beginnen im Oktober. Plätze sind noch frei.



Was sich für interessierte Eltern nun einerseits gut anhört, ist andererseits ein Indiz für eine bedenkliche Entwicklung, findet Ute Delzig: "Viele Eltern opfern die Zeit nicht mehr, ihr Kind einmal in der Woche für anderthalb Stunden zum Schwimmen zu fahren. Das ist frustrierend." Kurt Ralle, erster Vorsitzender des Vereins ergänzt: "Früher hatten wir Wartelisten von zwei, drei Jahren.

"Viele verließen sich zudem auf den Schwimmunterricht in der Schule - der jedoch längst nicht in jeder Stadt durchgeführt werden kann. Wie zum Beispiel in Datteln: "Unser Schwimmbad ist immer noch nicht fertig", sagt Vera Kalka. Deshalb, und weil Marie vor der Einschulung schwimmen lernen soll, fährt die Dattelnerin ihre fünfjährige Tochter nach Recklinghausen - und ab Februar vielleicht auch Söhnchen Viktor: "Er wird dann vier. Wenn bis dahin das Schwimmbad nicht fertig ist, kommt er auch in den Neptun-Kurs."

Der heißt "Kombi-Kurs", findet nach Bedarf statt, und ist eine Wassergewöhnung mit anschließendem Schwimmkurs für Kinder ab vier Jahren, erklärt Ute Delzig.

Ohne die Eltern, die seien nur am ersten Tag kurz dabei: "Die Kinder sind konzentrierter bei der Sache, wenn die Eltern weg sind. Auch, wenn es anfangs ein paar Tränchen gibt - das legt sich in einer Minute. Die Kinder vertrauen uns schnell, wir sind ihre Bezugspersonen."

Tatsächlich: Der kleine Timon (4) klammert sich schluchzend an seine Mama, Ute Delzig nimmt ihn tröstend an die Hand, Mama geht. Timon blickt ihr aus großen blauen Augen traurig hinterher, schluchzt nochmal tief auf, postuliert ein "Ich will aber gleich wieder zu meiner Mama", und widmet sich anschließend, mit der "Biene Maja" um den Bauch und eingereiht auf der Beckenstufe, wieder ganz der Sache.

"Wir nehmen den Kleinen spielerisch die Scheu vorm Wasser", erzählt Ute Delzig. Die Kinder stoßen sich beispielsweise von der Beckenwand ab, lernen dabei zu gleiten, lernen, dass das Wasser sie trägt. Erste Armübungen - mit den Händen Wasser wegbaggern - und Wasserspiele - "Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser" - gehören genauso dazu, wie Luftblasen pusten und das obligatorische Nassspritzen der Übungsleiter. "Man darf nicht erwarten, dass die Kinder nach diesem Kurs schwimmen können", betont Sabine Haese. Das Ziel sei, dass sie erste Brustzüge durchführen können.

Im Anfängerkurs ab fünf Jahren stehen unter anderem ganzheitliches Brustschwimmen, Rückenschwimmen ohne Hilfsmittel, erste Tauchübungen und das Springen vom Beckenrand in ca. 1,30 Meter tiefes Wasser auf dem Plan. Nach fünfminütigem "Einschwimmen mit Brett" üben Peter Tomshöfer und Sabine Haese mit den Kindern (maximal 12 bis 14 pro Anfängerkurs) "Kreise" und "Bleistifte" mit den Beinen.

Liebevoll und einfühlsam machen Tomshöfer und Haese den Kindern immer wieder vor, wie Arme und Beine richtig bewegt werden, unterstützen die Bewegungen ("Ich helf' dir mal mit den Armen"), loben sie ein ums andere Mal: "Schön machst du das, super! Mann, wenn die Mama das sieht, dann kippt die aus den Latschen!" Wichtig sei, dass die Kinder sich ernst genommen fühlen, "dann kann man aus ihnen richtig was 'rauskitzeln. Wenn die bei mir nach drei Monaten 'rausgehen, haben sie richtig was gelernt", sagt Tomshöfer.

Auf den Anfänger- folgt der Fortgeschrittenenkurs, hier wechseln die Kinder, wenn sie im Wasser sicher sind, auch mal ins große Becken. Dieser Kurs schließt mit der Seepferdchenprüfung ab. Danach können die Schwimm-Dötze Kurse belegen, die zum Schwimmbadzeichen in Bronze, Silber und Gold führen.

Die achtjährige Miheban packt die Gelegenheit beim Schopfe, Ute Delzig bei der Hand und schreitet zur Tat: Sie schwimmt eine Bahn im großen Becken und holt einen Ring aus schultertiefem Wasser herauf. Geschafft. "Das Seepferdchen ist eine tolle Motivation für die Kinder", so Tomshöfer, heiße aber nicht, dass das Kind nun richtig schwimmen könne - und entbinde Eltern schon gar nicht von der Pflicht, ihre Kinder beim Schwimmen zu beaufsichtigen. "Ein sechsjähriges Kind braucht im Schnitt etwa ein Jahr, bis es richtig schwimmen kann", sagt Ute Delzig. Soll das Kind also im nächsten Sommer schwimmen können, empfehle es sich jetzt, mit der Ausbildung zu beginnen. Wichtig sei zudem, zwischen den Kursen keine allzu langen Pausen einzulegen, so Delzig: "Nach sechs Monaten Pause fangen wir bei 25 Prozent des Gelernten an." Ob Kurs im Schwimmverein oder schwimmen lernen mit Mama und Papa: Wichtig sei, dass die Kinder es überhaupt lernen. "Das ist ein Grundbedürfnis, das befriedigt werden muss", findet Kurt Ralle. "Es kann einen das Leben kosten, wenn man es nicht kann."

Für Miriam Penke ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Söhnchen Pierre-Maurice (5) Schwimmkurse besucht: "Er soll vorm Ertrinken geschützt sein. Ich habe kein Verständnis dafür, wenn Eltern das ihren Kindern nicht beibringen. Das Fahrradfahren bringt man ihnen doch auch ganz selbstverständlich bei."

Der Anfängerkurs beim SV Neptun 28 kostet 55 Euro, der Fortgeschrittenenkurs 45 Euro. Der Kombi-Kurs geht über acht Monate und kostet 80 Euro.

Bericht von Daniela Budschun, Redaktion Regionales, Zeitungshaus Bauer

Michael Haese  
Pressewart SV Neptun 28eV.  
0172-2838639  
michael@haese-transporte.de